

Mehr Platz für die Schlangen

HILTERFINGEN Zu den bisher vier bestehenden Trockenmauern im Rebberg der Rebbaugenossenschaft Hilterfingen wird gegenwärtig eine fünfte Trockenmauer gebaut. Dadurch soll mehr Platz für die geschützten Ringelnattern geschaffen werden.

Damit die Bewirtschaftung auf den Terrassen des Hilterfingener Rebbergs einfacher wird, muss eine Böschung abgetragen werden. An dieser Stelle wird im Auftrag des Büros Natürlich Natur eine zusätzliche Trockenmauer gebaut. Wie der Trockenmauerbauer Simon Winzenried erklärte, ist die Mauer aus ökologischer Sicht eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden vier Mauern. «Dadurch können die Standorte für Ringelnattern,

weitere Reptilien und Kleinlebewesen erweitert werden», sagt Winzenried. Für den Bau der Trockenmauer ist der Kalkstein aus dem Steinbruch Ringgenberg am Brienersee wegen seiner plattenartigen Schichtung am besten geeignet.

Kosten von 30 000 Franken

«Die Kosten von rund 30 000 Franken werden durch den Fonds Landschaft Schweiz und die Energie Thun AG übernom-

«Dadurch können die Standorte für Ringelnattern, weitere Reptilien und Kleinlebewesen erweitert werden.»

Simon Winzenried

men», erklärte Martin Stähli, Präsident der Rebbaugenossenschaft Hilterfingen.

Gemeinsame Sache

Im Einsatz für den Bau sind auch Berufslernende des 1. Lehrjahres von der Gartenbauschule Hünibach. «Jeweils in der 1. Woche September wird für die Lernenden eine Ökologiewoche durchgeführt, in der auch Arbeiten für die Bürgergemeinde Hilterfingen und die Rebbaugenossenschaft Hilterfingen ausgeführt werden», erklärt Lehrerin Susanne Grossbacher.

Christian Ibach



Gemeinsam wird ein Hebekran aufgestellt: Martin Stähli, Präsident der Rebbaugenossenschaft Hilterfingen (Mitte), freut sich über die guten Fortschritte beim Trockenmauerbau.

Christian Ibach